

# Grundschüler lernen das Verhalten im Bus

„Einsteigerbus“ machte Station an der Grundschule Carolinensiel / Termine sind noch zu buchen

Die Schüler waren nach den behelrenden Worten gespannt auf die praktische Unterweisung.

**CAROLINENSIEL/NA** – Selbst die Erwachsenen konnten noch einiges lernen, als der „Einsteigerbus“ am Montag an der Grundschule Carolinensiel Station machte. Wer weiß zum Beispiel, dass man einen umgestürzten Bus im Notfall durch eine Dachluke verlassen kann und nicht erst ein Fenster zerschlagen muss?

Ganz Ohr waren die Schüler zunächst, als sie klasenweise von Busfahrer Manuel Hüls mit Lichtbildern und interessanten Ausführungen in die Theorie des richtigen Verhaltens beim Benutzen eines Busses unterwiesen wurden. Wie wichtig das Bus-sicherheitstraining gerade an einer ländlichen Schule wie hier in Carolinensiel 52 Prozent Fahr-schülern ist, betonte Schulleiterin Renate

Janßen-Niemann. Um so mehr freute sich Thorsten Hyda, beim Landkreis Wittmund unter anderem zuständig für die Schülertransporte, dass dieses in Niedersachsen einmalige Projekt des Verkehrsverbundes Ems-Jade (VEJ) nach dem Auftakt am 1. September in Leer nun bereits hier angekommen ist.

Doch alle Theorie ist bekanntlich grau und so waren die Schüler nach den behelrenden Worten gespannt auf die praktische Unterweisung, die der ebenfalls versierte Busfahrer Johann Bokker an einem echten Linienbus vornahm. Die kleinen Busfahrer lernten, nicht zu drängeln und Thilo diente als Versuchskaninchen, das beim unaufmerksamen Einsteigen in die Tür eingeklemmt wird. Auch im Bus erklärte „Johann“ mit leicht verständlichen Worten und einigem Humor, wie man zum Beispiel im Notfall – und nur dann – mit einem verdeckten Hebel die Türen öff-

nen kann, obwohl die Hydraulik streikt.

Und auch Selbstverständliches wurde noch einmal in Erinnerung gerufen: „Eine Hand für den Bus, eine für meine Tasche.“ Festhalten muss einfach sein, Essen und Trinken im Bus dagegen auf keinen Fall und das nicht nur wegen möglicher Verunreinigungen, denn bei einem plötzlichen Bremsen könnte man sich böse verschlucken oder gar Zähne ausschlagen. Gespannte Aufmerksamkeit gab es dann bei einigen Vorführungen. Da holten die beiden Busfahrer ihre Freundin „Claudine“ hinzu, eine lebensgroße Demonstrationpuppe. Die stellten sie wie einen unaufmerksamen Schüler zu nahe an die vordere Buskante und prompt wurde sie beim Anfahren durch das Ausschwenken der Karosserie auf die Fahrbahn gestoßen.

Noch plastischer war das Überfahren eines Wasserkani-

sters mit dem Hinterreifen: Zwölf Tonnen, so viel wie sechs Elefanten, wiegt solch ein Bus und wenn ein Kind da drunter käme, wäre es ebenso platt wie der Kanister.

In der Nachbesprechung appellierte Projektleiterin Andrea Engelmann an alle Autofahrer, selbst beim Passieren von haltenden Schulbussen auf der Gegenseite unbedingt das vorgeschriebene Schritttempo einzuhalten, denn bei Schulkindern sei trotz aller Belehrungen nie auszuschießen, dass sie doch einmal plötzlich hinter einem Bus hervorlaufen. Sie bestätigte im Übrigen das riesengroße Interesse am „Einsteigerbus“, der deshalb bereits bis Dezember ausgebucht ist.

Den ersten Termin für Senioren gibt es nun am 24. September in Sande. Wer den kostenlosen „Einsteigerbus“ nun noch buchen will, kann dies bei ihr unter Telefon 04461 / 9191840 tun.



Busfahrer Manuel Hüls schärft den Schülern ein, wie man auf keinen Fall hinter einem Bus die Straße überqueren darf. FOTO: NIEMANN